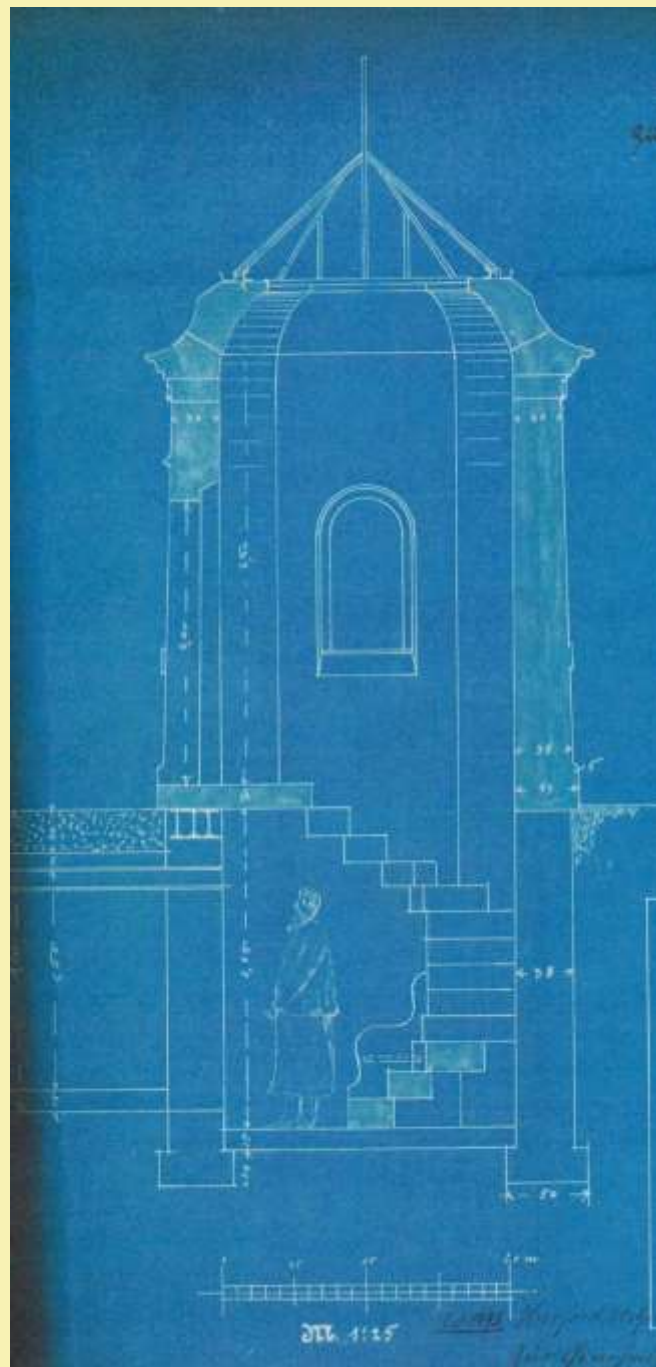




1902 Entwurf des Architekten Paul Münter



1902 Entwurf des  
Architekten Paul Münter



Ernst Schewe, geboren 21.9.1835 in Minden zog am 18.12.1899 (wohl nach seiner Tätigkeit als Rechnungsrat, wo er tätig war, ist noch unklar) aus Steinheim an den Deichtorwall 1a und nach dem Tod seiner Frau in die Schillerstr. 14. Er verstarb am 5.11.1911 in Herford und wird in der Todesurkunde als Rechnungsrat außer Diensten bezeichnet.

Seine Ehefrau Justine Caroline (genannt Lina), geborene Tustmann, geboren 30.1.1834 in Minden, starb am 1.3.1902 an Krebs. Das Ehepaar hatte keine Kinder.

Am 18. Februar 1902 stellte Schewe den Antrag an die Stadt zur Errichtung eines Erbbegräbnisses für sechs Gräber auf der Grabstätte Nr. 288. Bauausführende sollte die Fa. Althoff & Lakemeier sein, die auch einen ersten Entwurf beifügten. Schließlich wurde aber nach dem Entwurf des bekannten Herforder Architekten Paul Münter errichtet. Seien Bauzeichnung vom 14. April 1902 zeigt das heutige Bild des Mausoleums. Die Stadt genehmigte die Anlage am 21. April 1902. Wahrscheinlich ist nur das Ehepaar dort beerdigt worden.

Um 1920



2013



2017



2017





2017



2017



2017



2017 Innen



AUCH FRIEDHÖFE SIND ENDLICH. NACH JAHRZEHNTE WERDEN GRÄBER  
EINGEEBNET, GRABSTEINE WEGGENOMMEN UND ENTSORGT, SPUREN VERWISCHT.

AUCH AUF DEM ALTEN FRIEDHOF IN HERFORD GIBT ES FLÄCHEN, AUF DENEN NICHTS  
MEHR AN DIE HIER EINST BEGRABENEN ERINNERT.

ES GAB DORT AUCH EIN ÄUßERLICH EINDRUCKSVOLLES, MARKANTES UND WUCHTIGES  
MAUSOLEUM, DAS EINST FÜR DIE FAMILIE SCHEWE GEBAUT WORDEN WAR. IM LAUFE  
DER ZEITEN HATTE ES ABER SEINE FUNKTION VERLOREN, NIEMAND KÜMMERTE SICH  
MEHR DARUM, VANDALISMUS-AKTIONEN SETZTEN IHM ZU. ES WAR EIN TRAUERIGER  
ANBLICK.

IM JAHRE 2015 KAM ES DANN IN GUTE HÄNDE: ES WURDE IN DER FOLGE  
RESTAURIERT UND RENOVIERT UND STEHT SEITDEM ALS FAMILIENGRABSTÄTTE, ALS  
MAUSOLEUM ZUR VERFÜGUNG.

HERR UHLEN HAT SICH UM DIE STADTHISTORIE VERDIENT GEMACHT.

**URKUNDE**  
ZUR VERLEIHUNG  
DER  
PÖPPELMANN-MEDAILLE

DIE PÖPPELMANN-MEDAILLE WIRD  
HERRN LARS UHLEN  
FÜR DIE BEWAHRUNG UND SACH- UND FACHGERECHTE  
RESTAURIERUNG DES MAUSOLEUMS AUF DEM ALTEN  
FRIEDHOF VERLIEHEN.

HERFORD, 8. SEPTEMBER 2019  
VEREIN FÜR HERFORDER GESCHICHTE E.V.

2019



2019





2019



2019



2019



2019



2019





1915  
Das Haus von Minna Beu steht noch im Weg und  
hemmt den Ausbau

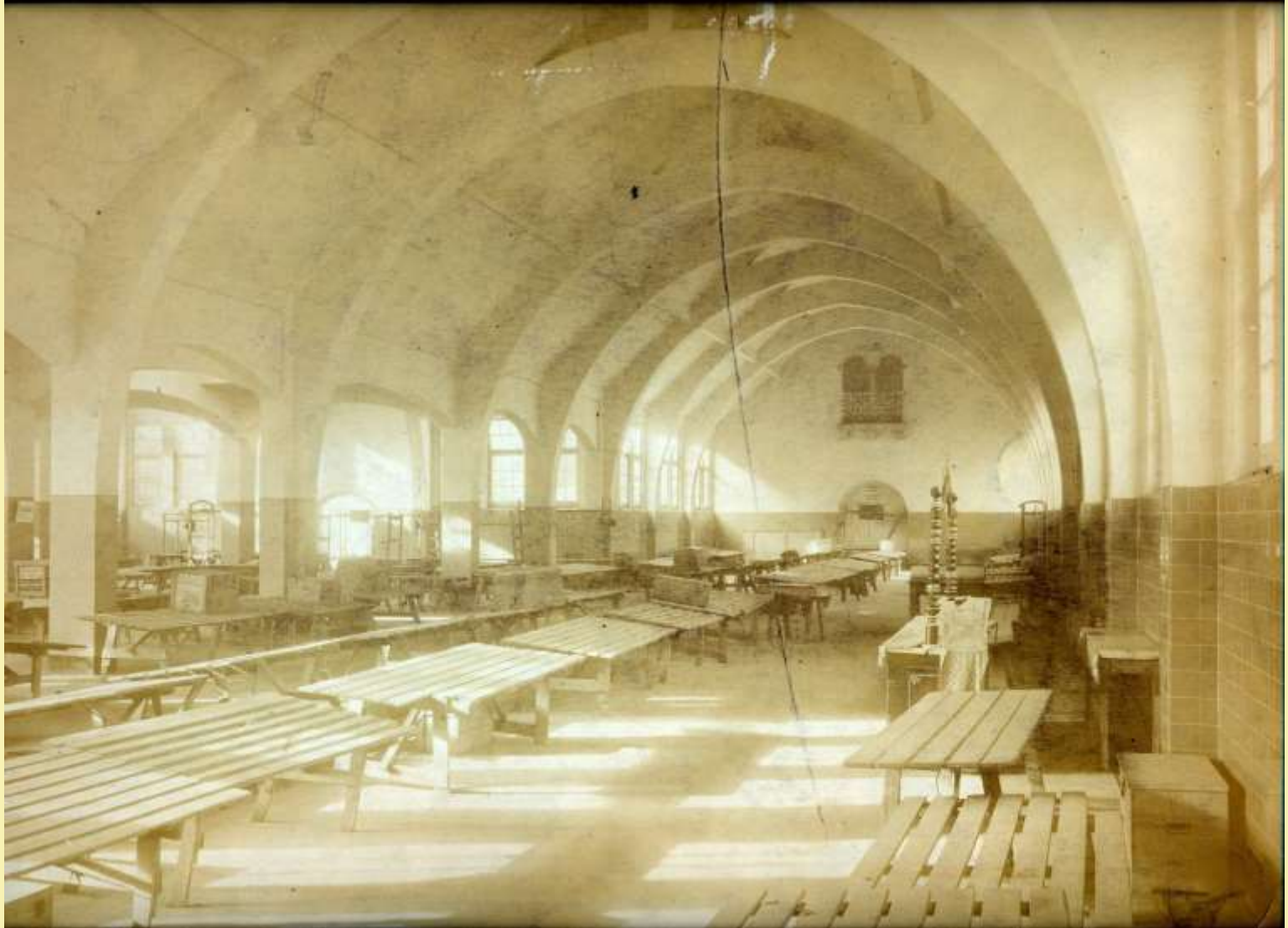


1916  
Marktbeschicker vor dem Rohbau der Markthalle





1918  
Blick in die fertige Markthalle



1920  
Die Markthalle als Ansichtskartenmotiv



*HERFORD. Markthalle*

1925

Schlachterei Philipp Storck in der Markthalle



1934

Auf dem Rathausplatz kann im Sommer Frischgemüse verkauft werden, er soll im Winter freibleiben



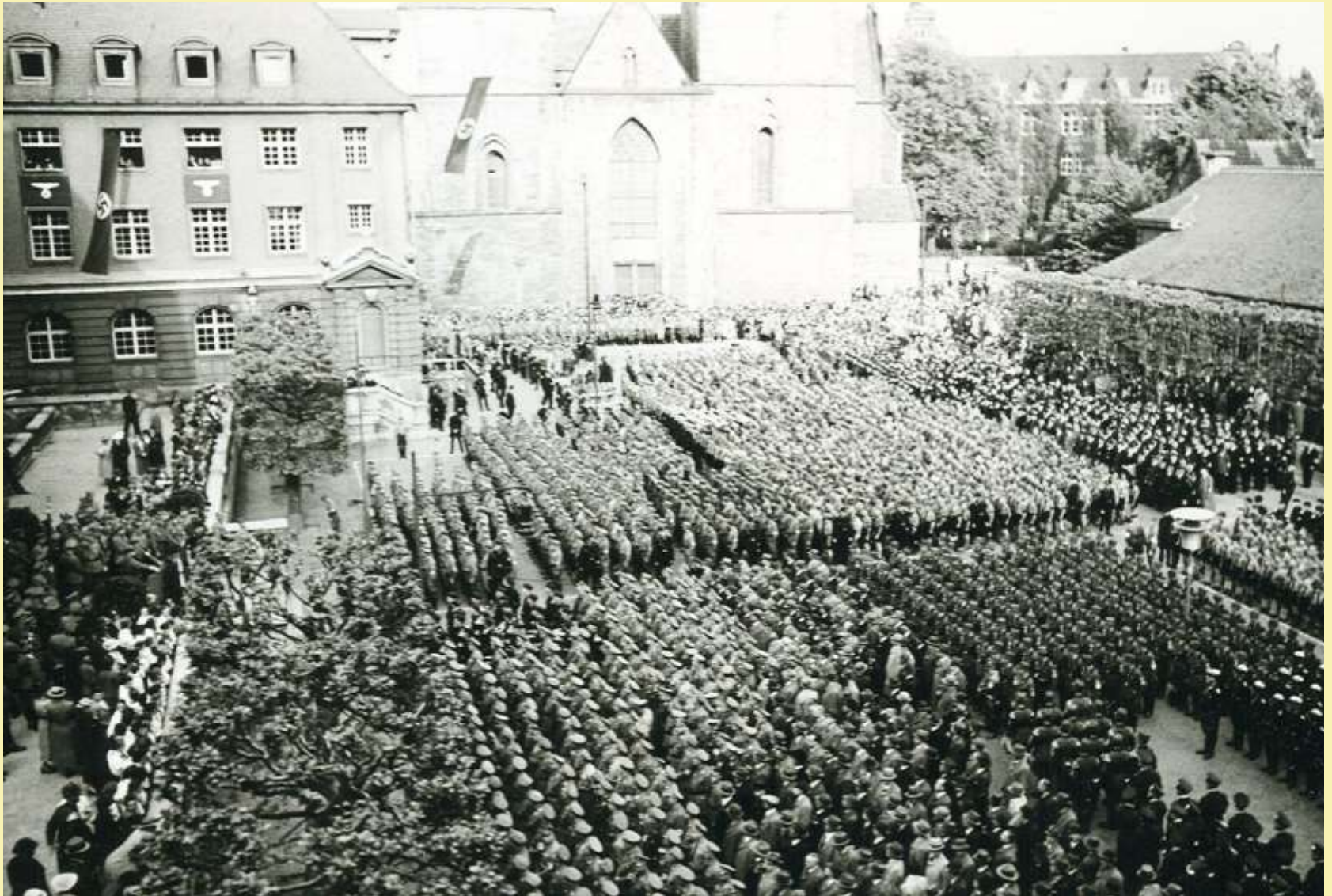
1935

Der Ratshaupplatz vor der Markthalle wird für Massenaufmärsche genutzt,  
Rekrutenvereidigung 1935



1938

Massenaufmarsch beim NSDAP Kreisparteitag 1938



1944

Die kleine Markthalle und Polizeiwache mit Bombenschutz



1948

Nach 1948 können wegen der beengten Verhältnisse in der Halle nicht alle interessierten Erzeuger und Händler zugelassen werden.





1955  
Blumen Gustav Schnier



1960

Baugerüst in der Markthalle. Neuer Anstrich und Behebung letzter Kriegsschäden



1964  
„Parknotstand“ vor der Markthalle



1968

Geflügel Thenhaus in der Markthalle



1968  
Obststand in der Markthalle



1985

Blick in die Markthalle vor der Sanierung - Stromverteilung



1985

Blick in die Markthalle vor der Sanierung – Stand von Heinz Bentrup



1989  
1200 Jahrfeier der Stadt Herford in und vor der Markthalle





2017  
Feier zum Rathausjubiläum



2018  
Public Viewing





ES IST NOCH HEUTE EIN WUNDER, DASS IN DEN JAHREN, ALS IN EUROPA MASSENHAFT MENSCHEN AUF DEN SCHLACHTFELDERN DES ERSTEN WELTKRIEGS STARBEN, UNSERE STADTVÄTER ES GESCHAFFT HABEN, AUF DEM GELÄNDE DER EHEMALIGE ABTEI AN DER MÜNSTERKIRCHE EINE EINDRUCKSVOLLE RATHAUSANLAGE SAMT GEGENÜBERLIEGENDER MARKTHALLE NACH DEN PLÄNEN VON PROF. PAUL KANOLD ZU ERRICHTEN.

DIE MARKTHALLE HAT BISHER ÜBER HUNDERT JAHRE LANG DEN BÜRGERN UNSERER STADT ALS EINKAUFSORT GEDIENT. DAS WAR IHR ANZUMERKEN: DER ZAHN DER ZEIT HATTE AN IHR GENAGT.

DESHALB WAR ES EINE SEHR GUTE NACHRICHT, DASS RAT UND VERWALTUNG DEN BESCHLUSS GEFASST HABEN, DAS GEBÄUDE UMFASSEND ZU SANIEREN UND ZU RENOVIEREN. NACH DEN PLÄNEN DES ARCHITEKTURBÜROS HEINRICH BÖLL IST DAS IN DER ZWISCHENZEIT GESCHEHEN. UNSERE INNENSTADT HAT DAMIT EIN WUNDERBARES SCHMUCKSTÜCK ZURÜCKERHALTEN, DAS ZUSAMMEN MIT DEM RATHAUS EIN EINDRUCKSVOLLES ENSEMBLE BILDET, UM DAS UNS ANDERE STÄDTE BENEIDEN.

RAT UND VERWALTUNG DER HANSESTADT HERFORD HABEN SICH MIT DER FACHGERECHTEN UND VORBILDLICHEN RESTAURIERUNG DER MARKTHALLE UM DAS STADTBILD VERDIENT GEMACHT.

# URKUNDE

ZUR VERLEIHUNG  
DER  
PÖPPELMANN-MEDAILLE

DIE PÖPPELMANN-MEDAILLE WIRD  
DEM RAT DER HANSESTADT HERFORD, VERTRETEN DURCH  
HERRN BÜRGERMEISTER TIM KÄHLER  
ALS OBERSTEM REPRÄSENTANTEN, FÜR DIE FACHGERECHTE UND VORBILDLICHE  
RESTAURIERUNG DER MARKTHALLE HERFORD VERLIEHEN.

HERFORD, 8. SEPTEMBER 2019  
VEREIN FÜR HERFORDER GESCHICHTE E.V.

2018  
Vor dem Umbau



2018  
Vor dem Umbau



2018  
Vor dem Umbau





2018  
Vor dem Umbau



2018  
Vor dem Umbau



2018  
Entwurf zum Umbau



2019  
Im Umbau



2019  
Im Umbau





**Viel Lob:** Mit Eröffnung der Markthalle sind 20 neue Arbeitsplätze entstanden, so Bürgermeister Tim Kähler am Freitagabend bei der Eröffnung vor geladenen Gästen.

FOTOS: FRANK-MICHAEL KIEL-STEINKAMP

## Ein Erlebnis wie im Urlaub

**Festakt:** Renovierte Markthalle vor geladenen Gäste eröffnet. Bürgermeister Tim Kähler zeigt sich zufrieden, sieht sich aber noch längst nicht am Ziel seiner Pläne für Herford

Von Peter Steinert

■ **Herford.** Die inoffizielle Eröffnung der Herforder Markthalle vor geladenen Gästen am Freitagabend ist gelungen. Die Gestaltung beeindruckt, das

vierung eine Projektförderung aus Bundesmitteln in Höhe von etwa 3,2 Millionen Euro. Maßgeblichen Anteil habe der Bundestagsabgeordnete Stefan Schwartze gehabt, dem weitere Ideen aus Herford vorlie-

zwischen nach Minden gezogen und wirkt in Detmold. Diese Städte könnten allesamt nicht ansatzweise ähnliches vorweisen, wie die Markthalle in Herford. „Das war schon früher so. Doch jetzt ist es noch

halle wird am heutigem Samstag auch die neue Touristinformation in der ehemaligen „kleinen Markthalle“ vorgestellt. „Durch die kluge Raumaufteilung, interaktive und digitale Services sowie Aufent-



Bis in den Nachmittag war die Markthalle rappellvoll. Tausende Herforder und auswärtige Besucher wollten Herfords neues Prunkstück sehen.

Fotos (3): Thomas Meyer

# Aha-Erlebnis Markthalle

## Tausende Besucher bestaunen Herfords neuen Treffpunkt nach der Sanierung

■ Von Bernd Beste

**Herford (HK).** Am Eingang schweift der Blick zunächst nach oben, dann ins Hallenrund, oft folgt dann ein »Ah, wie schön!«. Tausende Herforder und auswärtige Gäste haben am Samstag die neue Markthalle bestaunt.

Ende gut, Halle gut: Mehr als zwei Jahre hat die Sanierung des etwa 100 Jahre alten Gebäudeensembles gedauert, die Kosten stiegen um 800.000 Euro auf 5,4 Millionen Euro, die Eröffnung wurde zweimal verschoben. Am Samstag war all das (fast) vergessen. »Wir hoffen, es haben ein wenig Besucher

Geschmack getroffen«, sagte Bürgermeister Tim Kähler fast bescheiden in seiner Ansprache. »Erzählen Sie von der Markthalle, bringen Sie bei jedem Besuch zwei Personen mit«, appellierte er an die vielen hundert Gäste, die bei strahlendem Sonnenschein zur Eröffnung auf den Rathausplatz gekommen waren.

Eine Existenzgründung und 20 neue Arbeitsplätze seien durch die neue Markthalle entstanden. Beim Angebot – 20 Stände in der Halle, 20 auf dem Außenmarkt – setze die Stadt bewusst auf Nachhaltigkeit: »Einzelabfüllung, Bio und die regionale Herkunft sind uns wichtig.« Einen Dank richtete Kähler an den Bund, der 3,2 Millionen Euro der Baukosten übernahm. Als dessen Vertreter war

Bundestagsabgeordneter Stefan Schwartze (SPD) vor Ort. »Ich wünsche mir, dass die Markthalle eine Strahlkraft im ganzen Kreis und darüber hinaus entwickelt.« Mit dem zuvor sanierten Rathaus und dem noch ausstehenden Bau des Archäologischen Fensters am Münster verfüge Herford dann über einen Ort, »der manch andere Stadt neidisch macht«.

Nach der offiziellen Eröffnung stürmten die Herforder dann ihre Markthalle. Zeitweilig war kaum ein Durchkommen. Mächtige aber nichts. Denn draußen war mit farbenprächtigen Blumenbeeten und pfliffigen Recycling-Möbeln von Designer Oliver Schübbe für Abwechslung und zusätzliche Sitzgelegenheiten gesorgt. Die Händler sind ebenfalls begeistert mit dem neuen



Rosi Kosmala (links) und Tabea Hampel zeigten sich am Stand des Obsthofes Otte überwältigt vom Ansturm.



Bürgermeister Tim Kähler, Bauausschuss-Vorsitzender Werner Seeger und Bundestagsabgeordneter Stefan Schwartze, schneiden gemeinsam das Band vor der Markthalle-Pforte durch. Danach setzt der große Ansturm auf Herfords neuen Treffpunkt ein. Foto: Thomas Meyer

## Geschafft!

Viele Glückwünsche an die »Macher« – demnächst Besucherzählung

Herford (HK/bex). Viele Glückwünsche durften die »Macher« auch ein paar Hinweise und Verbesserungsvorschläge. Aber das denfrequenz exakter gemessen. An den Eingängen sollen elektro- Kulisse der Markthalle seinen Kaffee zu genießen – das hat schon

## Herforder Aspekte

Von Ralf Meistes



### Ein gelungener Mix

**B**eindruckend«, »toll«, »absolut gelungen«: Die Herforder sparten nicht mit Lob für ihre neue Markthalle. Das historische Gebäude mit modernem Interieur ist einzigartig in der Region. Mit dem 5,4 Millionen Euro teuren Umbau ist ein echtes Schmuckkästchen im Herzen der Stadt entstanden. Wenn jetzt noch das Archäologische Fenster am Münster gebaut wird, dann verfügt die Stadt über ein einmaliges städtebauliches Ensemble.

Viel Lob von allen Seiten, auch für das breite Sortiment, das seit Samstag in der Halle geboten wird. Da war es auch zu verschmerzen, dass zur Eröffnung ein Stand nicht vermietet war. Inmitten der Begeisterung für die moderne, helle Markthalle hinein erklang aber immer auch ein Satz, der wie ein Stoßgebet wirkte: »Hoffentlich nehmen die Herforderinnen und Herforder das Angebot auch an.«

Und noch ein weiterer Punkt beschäftigte die Besucher, sowohl bei der inoffiziellen Eröffnung am Freitagabend als auch am Markttag am Samstag: Wie bekommt man die Autos vom Rathausplatz?

Parkmöglichkeiten in der Nähe, darin waren sich die meisten Beobachter einig, muss es auch weiterhin geben. Nur so kann die Akzeptanz für den Markt erhalten bleiben. Wer mit vollbepackten Einkaufstaschen unterwegs

Lösung: Die Stadt muss Parkflächen dort schaffen, wo sich heute noch das Hauptgebäude der Sparkasse befindet. Mehrere Gründe sprechen dafür.

Der Standort ist fußläufig gut erreichbar, selbst für jene, die nicht mehr so gut zu Fuß sind. Das Gebäude im Bereich Abteistraße/Auf der Freiheit ist außerdem in seinen heutigen Dimensionen zu groß. Das Bankengeschäft hat sich in den vergangenen Jahren massiv gewandelt. Immer mehr Menschen erledigen ihre Transaktionen von zu Hause aus.

Wer heute durch die Hauptalle der Sparkasse schlendert, spürt dies deutlich. Ganze Bereiche werden nicht mehr genutzt, hinter etlichen Stellwänden sitzt schon lange niemand mehr.

Auch ist das Gebäude architektonisch aus der Zeit gefallen und entspricht energetisch nicht mehr modernen Standards. Falls die Sparkasse den Standort aus strategischen Gründen unbedingt halten möchte, warum dann nicht an dieser Stelle eine kleinere Filiale errichten und zugleich viel Parkraum für die Marktbesucher schaffen?

Es sind in der Vergangenheit etliche andere Standorte ins Gespräch gebracht worden. Doch weder ein Parkhaus auf dem jetzigen Amtsgerichtsparkplatz noch eine Parkpalette im Bereich des Stephansplatzes und somit in





**Geschäft:** Nach mehr als zweijähriger Bauzeit hat die Markthalle ihre Türen wieder geöffnet. Und die Herforder kommen in Scharen.

FOTOS: PETER STEINERT

# Ein Magnet namens Markthalle

**Ab sofort in Betrieb:** Bevor Bürgermeister Tim Kähler, CDU-Ratsmitglied Werner Seeger und SPD-MdB Stefan Schwartze das Eröffnungsband zerschneiden können, müssen sie sich den Weg durch die Menge bahnen

Von Peter Steinert

■ Herford. Als wenn die Herforder und ihre Gäste und Besucher...





## **Fotos:**

Frank-Michael Kiel-Steinkamp (Neue Westfälische)

Kommunalarchiv Herford

Verein für Herforder Geschichte e.V.

Mathias Polster